

**OKTOBER
NOVEMBER 2011**



GEMEINDEBLATT

AUS DEM INHALT:

AUS DEM GEMEINDELEBEN
Seite 6–7

KINDERSEITE, TRAUGOTT
Seite 8–9

GOTTESDIENSTE
Seite 10–13

BESONDERE UND REGEL-
MÄSSIGE VERANSTALTUNGEN
Seite 5, 14–19

Foto: Taufstein in der
Auferstehungskirche



ich bin immer wieder bewegt, wenn ich an unserem Taufstein stehe und mir die darauf vermerkte Jahreszahl vor Augen führe: 1617. Seit fast vierhundert Jahren werden Kinder (und später auch Erwachsene) aus dem Dorf und späteren Dresdener Stadtteil Plauen über diesem Taufstein getauft. Wenn der Taufstein es könnte, wüsste er viel zu erzählen von dem, was er in all den Jahren gesehen hat. Er könnte z. B. erzählen von der Kleidung der Menschen, die um ihn herumstanden mit dem Täufling: Arme und Reiche, Bauern, Handwerker, Händler, Hausfrauen, Soldaten, Bürger. Der Taufstein hat sie alle geeint und auf eine Stufe gestellt. So, wie es sein soll in der Gemeinde der Getauften. Auf gleicher Augenhöhe und gemeinsam unter dem Geist Gottes, dem Geist der Taufe, waren sie alle offen für die gleiche Verheißung, die auf der dem Altar zugewandten Seite des Taufsteins eingraviert ist. „Marci 16 Wer da glevbet und getavft wird, der wirt selig werden“, steht dort in ganz unbefangener fröhlicher Orthografie. Diese Verheißung von Taufe und Gottvertrauen wurde festgehalten zum einhundertsten Reformationsjubiläum, ein Jahr vor Ausbruch des furchtbaren Dreißigjährigen Krieges. Die Taufe in dem neu gestifteten Taufstein war

ein Zeichen der Hoffnung und der Beständigkeit in dem Auf und Ab des Lebens. Es werden auf dem Stein der Pfarrer genannt, Christof Keüling, der Schulmeister, Mattes Hanzsch, der Richter, Andreas Fidler, und die drei Kirchväter, Bartel Petermann, Mattes Moiiis und Martin Muller. Die Zeit wird von Menschen geprägt und prägt selbst die Menschen. Der Taufstein weist es aus und ist selbst der Beweis dafür. Er hat Bestand und ist damit ein Bild der Gegenwart Gottes. Die Taufe hat Bestand in dieser Welt und sie hilft zum Bestehen dieses Lebens, sagt der Stein durch seine Existenz ganz ohne Worte. Dieser Meinung war auch der Müller, der den Taufstein gespendet hat. Es wird auf ihm vermerkt: „Anno 1617 stiftet dis Werck der erbare vnd namhafte Peter Ivnghans Hofmvller alhier“. Ich danke dem Peter Junghans und allen, die bis heute unseren Taufstein erhalten und in Ehren gehalten haben, dass auch wir aus der großen Verheißung der Taufe leben können.

Es grüßt Sie auch im Namen des Redaktionskreises

Ihr Pfr. Sawatzki

100 Jahre Gemeindehaus der Auferstehungskirchgemeinde

2012 jährt sich zum 100. Male der Einweihungstag des Gemeindehauses der Auferstehungskirchgemeinde in der Reckestraße. Dieses Ereignis soll würdig begangen werden, und deshalb bitten wir alle Gemeindeglieder um Mithilfe. Als Anregung einige Stichpunkte:

- Der Luther- und der Bachsaal waren Ort vieler Gemeindeveranstaltungen, musikalischer Aufführungen, Theater- und Filmvorführungen, Faschingsfeiern u. a. m.
- In den kleineren Räumen fanden Sitzungen, Christenlehre, JG statt.
- Im Gemeindehaus war einmal der Kindergarten der Gemeinde.
- Für Pfarrer und Mitarbeiter war das Gemeindehaus Arbeitsplatz und für zahlreiche Familien Wohnhaus.
- Kuriosa gab es: Mehrere Winter

haben Kirchvorsteher sonntags geheizt, im Keller soll eine Kegelbahn gewesen sein – und was noch?

Von allen Dingen werden Bilder, Erinnerungsstücke (z. B. Programme, Einladungen) und auch persönliche Berichte gesucht. Wer kann helfen, möglichst mit genauen Angaben zur Veranstaltung und zum Termin? Die sorgfältige Behandlung und – wenn gewünscht – Rückgabe sind selbstverständlich. Es wäre schön, wenn eine interessante Ausstellung und Anregungen für ein fröhliches Jubiläumsfest zusammenkämen. Falls Sie helfen können, wenden Sie sich bitte an die Kanzlei oder Herrn Chr. Pollmer, Westendstraße 28, 01187 Dresden, Telefon 4011985.

Dienstjubiläen in der Auferstehungskirchgemeinde

In diesem Jahr 2011 konnten oder können drei Mitarbeiter der Gemeinde ihr 20-jähriges Dienstjubiläum feiern: Schon im Frühjahr, am 1. April, Frau Wollmann aus dem Kindergarten und jetzt im Herbst, am 1. November, unsere Friedhofsmitarbeiterin Frau Ludwig sowie am 1. Dezember unser Kirchner Herr Weyhmann, der ja, wenn man die Zeit als Friedhofsgärtner

dazurechnet, schon über 53 Jahre bei uns tätig ist.

Wir danken den drei Mitarbeitern für die geleistete Arbeit in dieser langen Zeit, für ihren großen Einsatz und für ihr tragendes Engagement in unserer Kirchgemeinde. Wir wünschen ihnen von ganzem Herzen Gutes und Gottes Segen für die kommende Zeit. Mögen sie uns noch lange erhalten bleiben.

Bibelkreis im Pfarrhaus Coschütz

Gemäß dem Motto „Es war alles schon mal da – wir fangen bloß neu an!“ laden wir hiermit zu einem monatlichen Gespräch über Themen der Bibel in das Coschützer Pfarrhaus ein:

Mittwoch, 12. Oktober, 9. November und 14. Dezember, jeweils ab 19.30 Uhr (siehe auch S. 17 Regelmäßige Veranstaltungen).

Weihnachten im Schuhkarton

Auch in diesem Jahr können Sie bedürftigen Kindern in Osteuropa wieder eine kleine Weihnachtsfreude machen. Entscheiden Sie sich für einen Jungen oder ein Mädchen der Altersgruppe 2–4, 5–9 oder 10–14 Jahre. Gerne können Sie ein Foto oder einen Brief beilegen. In den Empfängerländern werden in Zusammenarbeit mit den örtlichen Kirchgemeinden Weihnachtsfeiern durchgeführt. Aufgrund der Zollbestimmungen in den Empfängerländern können nur neue Kleidung und Spielsachen geschickt werden. Als Süßigkeiten sind erlaubt:

Vollmilkschokolade, Traubenzuckerbonbons und Lutscher. Für die Transportkosten sollten 6 Euro beigelegt oder überwiesen werden. Wir suchen noch Helfer zum Verteilen von Plakaten und Handzetteln, zum Bekleben von Schuhkartons mit Weihnachtspapier und zum Basteln von Weihnachtskarten. Vielen Dank!

Päckchenannahme bis 15.11.2011 im Pfarramt der Auferstehungskirche. Mehr Informationen bitte erfragen bei Manuela und Tino Neubert unter Tel. 470 25 13 und im Internet unter www.Geschenke-der-Hoffnung.org.

Bundesfreiwilligendienst in der Auferstehungskirchgemeinde

Aus gegebenem Anlass möchten wir darauf hinweisen, dass die Friedhöfe der Auferstehungskirchgemeinde als Dienststelle für den neuen Bundesfreiwilligendienst zur Verfügung stehen. Hier kann im Bereich der Grünanlagenpflege und der allgemeinen Friedhofserhaltung der infrage kommende Personenkreis im Rahmen

der vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben festgelegten Regelungen einen freiwilligen Dienst ableisten.

Fragen und eventuelle Bewerbungen richten Sie bitte an die Friedhofsverwaltung (Adresse und Tel.-Nr. auf der letzten Seite).

Gier Macht Krieg – Friedensdekade 2011

Da werden drei Begriffe im Zusammenhang genannt, die wir verabscheuen sollten und die doch das menschliche Dasein so sehr bestimmen. Die Bibel greift diese Menschheitsprobleme auf, vom ersten Buch Mose bis zu den Briefen des Paulus. Gottes Worte stehen vor uns und wir Menschen müssen sie immer wieder für uns buchstabieren. Haben wir eine Chance, aus diesem Teufelskreis auszubrechen? Ja, wir haben auch Bescheidenheit, Aufbruch, Teilhabe und Frieden erlebt. Die vielen Gemeindegemeinschaften sollten nicht unter der „Last“ Friedensdekade stöhnen, sondern sie wieder als Gelegenheit

sehen, untereinander und miteinander ins Gespräch zu kommen, uns einzuordnen in unsere komplizierte Welt, Gott anzurufen, dass er unsere Bitten erhört. In der Auferstehungskirchgemeinde begehen wir die Friedensdekade seit 1982 ununterbrochen bis heute. Auch in diesem Jahr laden fünf Gruppen verschiedener Generationen (auch 70plus) zur abendlichen Andacht ein. **(Termine siehe S. 15 Besondere Veranstaltungen)**

Text: W. Ritter



SAGEN SIE MAL, ...



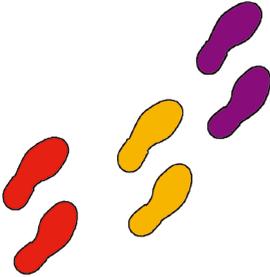
Herr Thiele, warum versuchen Sie manchmal die Grabsteine umzuwerfen?

Dazu „zwingt“ mich die Gartenbau-Berufsgenossenschaft Kassel, die eine „Unfallverhütungsvorschrift für Friedhöfe und Krematorien“ herausgegeben hat. Darin ist festgelegt, dass jährlich einmal – nach der Frostperiode – eine Prüfung aller Grabsteine auf Standfestigkeit durchgeführt werden muss. Auf unseren Friedhöfen,

wie auch in Coschütz und Gittersee, werden dazu immer Anfang Mai zwei bis drei Tage lang rund tausend Grabsteine mit einem Prüfgerät, dem sogenannten Kipptester, mit einer bestimmten Kraft belastet. Ist der Stein wackelig, wird der Grabstelleninhaber aufgefordert, ihn durch eine Steinmetzfachfirma neu befestigen zu lassen. Die Prüfungen werden von uns protokolliert.

Herr Thiele ist Friedhofsverwalter der Auferstehungskirchgemeinde.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum Gemeinsamer Familiengottesdienst zum Schuljahresanfang



Sie waren überall, auf den Treppen, zwischen den Bänken, im Altarraum: Fußabdrücke. Passend zum Thema des diesjährigen Schuljahresanfangsgottesdienstes schmückten sie den Boden der Auferstehungskirche in vielen verschiedenen Farben.

Jedes Kind, das mit seinen Eltern und Verwandten zum Gottesdienst gekommen war, malte am Eingang seine eigenen Fußabdrücke auf Papier, schnitt sie aus und nahm diese mit in den Kirchsaal. Das war wichtig, denn während des Gottesdienstes sollten die Kinder den Fußspuren auf dem Boden folgen und Lücken mit den eigenen Spuren schließen.

Am Ende des Gottesdienstes versammelten sich alle Schulanfänger vor dem Altar und empfingen Gottes Segen für einen guten Start in die Schule.



Die Kinder folgten den Spuren durch die Kirche

Ein besonderer Dank gilt der Vorbereitungsgruppe, Frau Koloska, Herrn Claus und Pfarrer Dr. Rabe, für die außergewöhnliche Idee der Ausgestaltung dieses Gottesdienstes.

Text und Fotos: A. Schoof



Die Schulanfänger empfingen den Segen für ein gutes Schuljahr.



Gemeindeausflug ins Tal der Freiburger Mulde

51 – 1523 – 1706

Möchten Sie wissen, was die Zahlen bedeuten?

Wir waren **51** Touristen, 22 aus der Zions-, 15 aus der Auferstehungs- und 14 aus der Paul-Gerhardt-Gemeinde.

1523 gab sich in der Kirche Leisnig zum ersten Mal eine Kirchgemeinde



Ev.-Luth. Kirche zu Leisnig

Ja, und **1706** lebte auf Burg Mildenstein tatsächlich ein polnischer König mit seinem Gefolge.

Das waren nicht die einzigen Aha-Erlebnisse. Ganz herzlichen Dank der Vorbereitungsgruppe für diesen schönen Tag: Sogar das Wetter hat sie klasse gemacht!

Im Namen der Touris,
Pfr. Dr. Rabe



Kornboden der Burg Mildenstein

ein eigenes Gesetz: die „Leisniger Kastenordnung“. Das war nicht irgendein Gesetz, wie es viele gab und gibt in Deutschland. Nein, es regelte das kirchliche Leben und nannte dabei die Punkte, auf die es bis heute ankommt: Gottesdienst, Gemeinschaft, Glaubenszeugnis und Nächstenliebe.



*Refektorium im Kloster Buch
Fotos: H. Rabe*



Die Sache mit Georg **Eine Geschichte zum Nachdenken**

Georg war mein bester Freund. Das ist schon lange her. Ich war ungefähr elf Jahre alt. Damals war vieles noch sehr teuer. Eine Tafel Schokolade zum Beispiel kostete 8 Mark. Das war eine Menge Geld. Meistens spielte ich mit Georg und seinen Geschwistern. Sie wohnten gleich nebenan und hatten einen großen Garten. Da konnten wir soviel toben, wie wir wollten. Am liebsten sind wir auf die Bäume geklettert. Einmal haben wir sogar in einem Baum eine Bretterbude gebaut. Die hatte ein Dach und eine Tür zum Schließen. Da durfte nur herein, wer sich vorher anmeldete oder von uns eingeladen war. An einem Nachmittag, als wir beim Spielen waren, wurde Georg gerufen. Er sollte mit dem Handwagen aus dem Nachbardorf etwas abholen. Georg fragte mich, ob ich mitkommen würde. Ich ging mit. Als wir am Lebensmittelladen vorbeikamen, wollte Georg rasch etwas kaufen. Ich wartete draußen und passte auf den Wagen auf. Bald kam er zurück. Georg hatte eine Tafel Schokolade gekauft. Die war teuer. Das wusste ich. Woher hatte er das Geld? Eine Belohnung dafür, dass er seiner Mutter einen Gefallen tat, war das Geld bestimmt nicht. Wir gingen weiter. Von Zeit zu Zeit fasste Georg in seine Hosentasche und brach von der Schokolade ein Stück ab. Das meiste aß er selber. Ab und zu bekam ich ein Stück ab. Er sagte nichts, und ich sagte auch nichts. Er merkte wohl, dass ich etwas ahnte. Schließlich war die Tafel aufgegesen. Das zerknüllte Einwickelpapier warf er in den Graben. Wir haben dann abgeholt, was seine Mutter haben wollte, und sind gleich wieder mit dem bepackten Wagen zurückgezogen. Auf dem Nachhauseweg war die Sache mit der Schokolade wieder vergessen. Es war wie immer. Wir haben uns über alles mögliche unterhalten und haben unseren Spaß gehabt. Zu Hause angekommen, luden wir den Wagen ab. Ich hatte Georg schon auf Wiedersehen gesagt, da kam seine Mutter aus der Tür und fragte mich: „Gert, hat Georg unterwegs was gekauft?“ (aus: Miteinander Neues entdecken, Berlin 1984, S. 44).

Was wird Gert antworten? Davon hängt viel ab. Was hättest du an seiner Stelle gesagt? Muss man immer die Wahrheit sagen? Was sagt Gott dazu?

????????

Fragen über Fragen. Ich denke, du findest Antworten.
Deine Uta Weigert



Blattsalat

Was ist verkehrt im nächsten Satz? Sie lesen soeben Ihre Lieblingsrubrik im gemeinsamen Gemeindebrief der evangelisch lutherischen Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde Dresden-Coschütz und Dresden-Gittersee sowie der Auferstehungskirchgemeinde Dresden-Plauen. Na, haben Sie den Fehler gefunden? Insbesondere den Mitarbeitern und ehrenamtlichen Mitwirkenden in den Gemeinden und ganz besonders den Kirchenvorstehern bei der sonntäglichen Verkündigung („Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Gemeindehaus und dem ...“)

helfe ich gern auf die Sprünge: Es muss richtig heißen Gemeindeblatt.

G-E-M-E-I-N-D-E-B-L-A-T-T !!! Ob Sie's glauben oder nicht, schauen Sie auf die Titelseite, Sie lesen tatsächlich das Gemeindeblatt! Und sie lesen ausdrücklich nicht den Gemeindebrief, nicht das Kirchenblatt, nicht die Gemeindenachrichten, nicht die Kirchenzeitung und auch nicht den Gemeindeboten. Nicht die Kirchennews, die Gemeindebotschaft, die Gemeindebild, die Gemeindegewelt, den Kirchenspiegel, den Kirchenanzeiger oder die Gemeindeumschau. Nicht die Kirchenpraline, nicht den Gemeindegicker, nicht den Freitag, den Sonntag oder Allerheiligen! Und bevor Sie mit jetzt etwas entgegenen. Nein, das ist



nicht egal. Mir jedenfalls ganz und gar nicht. Denn ich war dabei, als das Kind seinen Namen bekam. Voran steht das Wort „Gemeinde“. Gemeinde, das sind

Menschen. Von ihnen soll berichtet werden, für sie wird geschrieben, fotografiert, gestaltet, gedruckt und verteilt. Kombiniert wird „Gemeinde“ mit „Blatt“. Hier werden also nicht nur Nachrichten weitergegeben, Termine mitgeteilt und Ansagen gemacht. Das „Blatt“ symbolisiert eine

Mischung aus Informationen und Unterhaltendem aus unseren Gemeinden. Ein buntes Herbstblatt sozusagen, für alle Jahreszeiten. Mit dem Namen „Gemeindeblatt“ übrigens bereits seit 2008. Noch länger hat sich in unsere sonntägliche Liturgie eine kleine Novellierung eingeschlichen, die ebenso veränderungsresistent ignoriert wird wie der Name unseres bedauernswerten Gemeindeblattes. Die Gemeinde sollte eigentlich rufen: Lob sei Dir Christus (Nicht Christe!) und Go-o-ot sei Lo-o-o-ob u-und Dank! (Nicht Go-o-ot sei e-e-wi-ig-li-ich Dank). Kleine Merkhilfe: Denken Sie beim nächsten Mal einfach an Ihre Lieblingsrubrik hier im Dings, im Blättchen, im Kirchenzeitungsdingelskirchen, genau, im Gemeindeblatt. Dann fällt Ihnen das andere auch wieder ein. Sie müssen sich nur konzentrieren. Denken Sie an mich, Ihren Traumgott. Äh, Schaum, Saum, na, wie noch mal? Jetzt hab ich's: Kaumgott.



GOTTESDIENSTE OKTOBER

Monatspruch: Wie kann ein Mensch gerecht sein vor Gott?

Hiob 4,17

	Auferstehungskirchgemeinde
2. Oktober – 15. Sonntag nach Trinitatis Lk 18, 28-30 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten
9. Oktober – 16. Sonntag nach Trinitatis Kgl 3, 22-26.31-32 Kollekte für die Ausländer- und Aussiedlerarbeit der Landeskirche	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
16. Oktober – 17. Sonntag nach Trinitatis Mk 9, 17-27 Kollekte für die Kirchliche Männerarbeit	9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrerin i. R. Albani
23. Oktober – 18. Sonntag nach Trinitatis Mk 10, 17-27 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
30. Oktober – 19. Sonntag nach Trinitatis Mk 1, 32-39 Kollekte für die eigene Gemeinde	9.30 Uhr Orgelgottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki
31. Oktober – Reformationstag Mt 10, 26b-33 Kollekte für das Gustav-Adolf-Werk	

In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet jeden Sonntag auch

GOTTESDIENSTE OKTOBER



Jahreslosung: Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Joh 12,21

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
	10.30 Uhr Erntedankfest Pfarrer Dr. Rabe Chor, Kurrende und Instrumentalisten
10.00 Uhr Erntedankfest und Taufsonntag in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe (Näheres siehe S. 14)	10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer i. R. Großmann
9.00 Uhr Gottesdienst in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe	10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
9.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst in Coschütz Pfarrer Sawatzki	10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki
9.00 Uhr Gottesdienst mit Hlg. Abendmahl in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe	
	9.30 Uhr Gemeinsamer Gottes- dienst der Schwesterkirchgemein- den mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe Chor, Jugendchor, Bläserensemble

Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

GOTTESDIENSTE NOVEMBER

Monatspruch: Gut ist der Herr, eine feste Burg am Tag der Not. Er kennt alle, die Schutz suchen bei ihm.

Nah 1,7

	Auferstehungskirchgemeinde
<p>6. November – Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres Lk 11,14-23 Kollekte für die Arbeitslosenarbeit</p>	<p>9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Sawatzki Großer Kindergottesdienst anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten</p>
<p>11. November – Martinstag</p>	
<p>13. November – Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres Lk 16,1-9 Kollekte für die eigene Gemeinde</p>	<p>9.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Hlg. Abendmahl Pfarrerin Merkel-Manzer</p>
<p>16. November – Buß- und Bettag Röm 2,1-11 Kollekte für die Ökumene und Ausländerarbeit der EKD</p>	<p>9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Aufführung der Kantate „Mein Gott, auf den ich hoffe“ Pfarrer Sawatzki – Kurrende , Kantorei, Posaunenchor –</p>
<p>20. November – Ewigkeitssonntag Lk 12,42-48 Kollekte für die eigene Gemeinde</p>	<p>9.30 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen mit eingeschl. Hlg. Abendmahl; Pfarrer Sawatzki – Instrumentalmusik – 15.00 Uhr Andacht auf dem Äußeren Plauenschen Friedhof</p>
<p>27. November – 1. Advent Offb 5,1-14 Kollekte für die Arbeit mit Kindern in der eigenen Gemeinde</p>	<p>9.30 Uhr Familiengottesdienst Pfarrer Sawatzki und Vorbereitungsgruppe – Kurrende – anschl. Kirchenkaffee mit Verkauf von fair gehandelten Produkten</p>
<p>4. Dezember – 2. Advent Jes 63,15-19b, 64,1-3 Kollekte für die eigene Gemeinde</p>	<p>9.30 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Hlg. Abendmahl Pfarrer Sawatzki</p>

In der Auferstehungskirchgemeinde und der Zionskirchgemeinde findet jeden Sonntag auch



Jahreslosung: Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Joh 12,21

Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde	Zionskirchgemeinde
10.30 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	9.00 Uhr Gottesdienst der ESG Pfarrer Popp
17.00 Uhr Andacht in Gittersee mit anschl. Lampionumzug nach Coschütz (Näheres siehe S. 14)	
10.30 Uhr Gottesdienst in Gittersee Pfarrer i. R. Dr. Thomas	9.00 Uhr Gottesdienst Pfr. i. R. Kanig
10.30 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen mit Hlg. Abendmahl in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	9.00 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen mit Hlg. Abendmahl Pfarrer Dr. Rabe
10.30 Uhr Familiengottesdienst in Gittersee Pfarrer Dr. Rabe	9.00 Uhr Familiengottesdienst Pfarrer Dr. Rabe
9.00 Uhr Gottesdienst in Coschütz Pfarrer Dr. Rabe	14.30 Uhr Kirchencafé 16.00 Uhr Adventliche Vesper

Kindergottesdienst statt. – Kollektenzweck und Predigttext können ggf. abweichen.

Wasser + Brot = Leben

Taufsonntag und Erntedank in der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde



Liebe Gemeinde,

auf so eine einfache Formel kann man es bringen. Selbstverständlich ist das ein anderes Leben als jenes „bei Wasser und Brot“. Es ist ein Leben in Freiheit und unter dem Segen Gottes. Am 9. Oktober wollen wir Gott dafür danken, dass wir so leben dürfen. Wir verbinden unseren diesjährigen Erntedank mit einem Tauffest. Dazu laden wir in besonderer Weise nicht nur ein, wer in diesem Jahr getauft wurde,

sondern auch alle Kinder in unserer Gemeinde, die noch nicht getauft sind. Nach diesem Familiengottesdienst, der bestimmt sehr schön wird, können wir noch gemeinsam essen und miteinander reden. Sie sind alle ganz herzlich eingeladen:

Sonntag, 9. Oktober, 10.00 Uhr:
Familiengottesdienst
im Pfarrhaus Coschütz,
im Anschluss Imbiss.

Wir freuen uns auf Sie!
Erntegaben werden am **Samstag, 8. Oktober, von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr** entgegen genommen.

Im Namen der Vorbereitungsgruppe grüßt herzlich
Ihr Pfarrer Dr. Rabe.

Martinsfest in der Paul-Gerhardt-Kirchgemeinde



Wir beginnen am **Freitag, dem 11.11., um 17 Uhr** mit einer Andacht in der Kirche in Gittersee. Anschließend ziehen wir mit Lampions nach Coschütz. Dort erwarten uns dann Martinshörnchen und heiße Getränke.

Sa., 08.10.



Gesang und Orgel

19.30 Uhr, Auferstehungskirche

Werke von Rheinberger, Dvorak, Cornelius u. a.

Dörthe Haring (Berlin) – Mezzosopran , Stefan Kießling (Leipzig) – Orgel

Eintritt: 8.00 € (erm. 6,00 €)

So., 09.10.

Chorkonzert

18.00 Uhr, Zionskirche

Das Kammerensemble des Universitätschores singt

A-capella-Stücke Dresdner Komponisten, Leitung: Maja Sequeira

Di., 25.10.

Treff am Dienstag

15.00 Uhr, Zionskirche

„Auf den Spuren des Urvogels – zu Fuß durch das Altmühltal“,
ein Reisebericht von und mit Claudia Kramer

So., 30.10.



Orgelgottesdienst

9.30 Uhr, Auferstehungskirche

„Wer nur den lieben Gott lässt walten“, Werke von Bach, Homilius,
Grössler u. a.

KMD Sandro Weigert – Orgel

Mo., 31.10.

Reformations- und Kirchweihfest

Zionskirche

9.30 Uhr Festgottesdienst, anschl. Imbiss

16.00 Uhr Kinderprogramm

19.30 Uhr Gemeindeabend

So., 6.11.

bis

Friedensdekade zum Thema: „Gier Macht Krieg“ – siehe S. 5

Andachten in der Auferstehungskirche, 7.–11.11. jeweils 19.00 Uhr
gestaltet von verschiedenen Gemeindegruppen

Mi., 16.11.

Fr., 11.11.

bis

Haus- und Straßensammlung der Diakonie Sachsen

Unterstützt wird die ambulante Behindertenhilfe.

So., 20.11.

Wir bitten ganz herzlich um Sammler. Meldung bitte an die Pfarrämter

Fr., 11.11.

Martinsfest – siehe S. 14

ab 17.00 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche Gittersee

Sa., 12.11.



Requiem

19.30 Uhr, Auferstehungskirche

Hub Hildenbrand Trio (Berlin); Hub Hildenbrand – elektrische Gitarre;
Dirk Strakhof – Kontrabass; Denis Stilke – Schlagzeug, Percussion
Eintritt: 10,00 € (erm. 8,00 €)

www.hubhildenbrandtrio.com

Mi., 16.11.



Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag – siehe S. 12

9.30 Uhr, Auferstehungskirche

mit Aufführung der Kantate „Mein Gott, auf den ich hoffe“
von Johannes Matthias Michel; Kurrende, Kantorei und Posaunenchor
KMD i. R. Christian Thiele – Orgel; KMD Sandro Weigert – Leitung

So., 20.11.

Friedhofsandacht zum Ewigkeitssonntag

15.00 Uhr, Äußerer Plauenscher Friedhof

Di., 22.11.

Treff am Dienstag

15.00 Uhr, Zionskirche

„Das werde ich nie vergessen ...“, ein Erzählnachmittag
über Rituale und lustige Begebenheiten zum Jahreswechsel

Di., 22.11.

Gemeindeabend für Zugezogene

19.30 Uhr, Auferstehungskirche

Gemeindehaus Reckestraße

zum Kennenlernen der Gemeinde und untereinander

So., 27.11.

MODUS VIVENDI

19.30 Uhr, Auferstehungskirche

Konzert für Violine und Orgel mit Eigenkompositionen

Jana Mittag – Violine, Tino Knappe – Orgel

Eintritt: 8,00 € (erm. 6,00 €)

Sa., 10.12.



Adventskonzert mit Chor und Orchester

17.00 Uhr, Auferstehungskirche

Steffen Leißner und Sandro Weigert – Leitung

Vorverkauf (10,00 €, erm. 8,00 €) ab 7.11. im Pfarramt und
im Seniorenzentrum am Müllerbrunnen; parallel zum Konzert
bieten wir Kleinkinderbetreuung im Ev. Kindergarten an.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Flötenkreis*	Gittersee	Donnerstag	nach Absprache
Seniorenkreis/Frauentreff	Gittersee	Dienstag, 11.10., 08.11.	14.00 Uhr
	Coschütz	Mittwoch, 12.10., 09.11., 07.12. (gemeinsame Adventfeier)	14.00 Uhr
Spielenachmittag für Erwachsene			
	Coschütz	Montag, 24.10., 28.11.	15.00 Uhr
Bibelgesprächskreis	Coschütz	Mittwoch, 12.10., 9.11.	19.30 Uhr
Konfirmanden			
Klasse 7 a	Ort nach	montags	16.30 Uhr
Klasse 7 b	Abspra-	dienstags	16.30 Uhr
Klasse 8	che	dienstags	17.30 Uhr
Kirchenmäuse	Coschütz	Samstag, 29.10., 26.11.	9.30–11.00 Uhr
Kinder- u. Teenietreff*			
1. und 2. Klasse	Gittersee	freitags	15.15 Uhr
3. Klasse	Gittersee	freitags	14.00 Uhr
4. und 5. Klasse	Gittersee	freitags	16.15 Uhr
6. und 7. Klasse	Gittersee	freitags	18.30 Uhr
JG/Teestube* (ab 8. Klasse)	Gittersee	freitags	19.30 Uhr
Kirchenvorstand	Coschütz	Dienstag, 11.10., 08.11.	19.30 Uhr

*Gefördert von der Landeshauptstadt Dresden

FREUD UND LEID

Die Heilige Taufe empfangen: Richard Alexander Burk und Elena Charlott Burk

So Gott will, feiern ihren Geburtstag im

Oktober 2011

92. Herta Zimmermann
 91. Vera Förstemann
 90. Günter Rehbein
 86. Charlotte Wolf
 75. Manfred Sommer
 70. Dr. Ursula Quietzschn-Lappe
 70. Johanna Nerger

November 2011

97. Edith Charras
 88. Siegfried Schubert
 75. Ursula Lindner
 75. Siegmund Strauß
 75. Renate Leubner
 70. Siegrid Florenz
 70. Ulrike Neik

Ein Gottesdienst zur Eheschließung wurde gehalten für:

Ronald Burk und Kathleen geb. König

Christlich bestattet wurde: Margarete Anders, 97 Jahre

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

- Morgenandacht:** montags 8.30 Uhr
Freitag, 04.11., 8.00 Uhr
- Junge Gemeinde:** www.jg-dd-plauen.de
JG (Hochmuth): dienstags 18.30 Uhr
JG XL (Hochmuth): dienstags 19.30 Uhr
Teenietreff (Claus, 6.–7. Kl.) freitags 18. 00 Uhr (Teestube Gittersee)
„Aktion Ameise“*: Donnerstag, 06.10., Freitag, 04.11.,
18.11., 15.00 Uhr
- Theatergruppe:** mittwochs 17.00 Uhr
- Bibelstunde Betreutes Wohnen:**
Coschützer Str. 58 Donnerstag, 27.10., 17.11., 16.30 Uhr
Coschützer Str. 34 Donnerstag, 24.11., 10.00 Uhr
- Frauentreff:** Dienstag, 04.10., 13.00 Uhr, Ausflug,
18.10., 15.11. 15.00 Uhr
- Frauentreff:** Dienstag, 11.10., 08.11., 18.00 Uhr
- Seniorentreff:** Dienstag, 04.10., 13.00 Uhr, Ausflug,
01.11., 15.00 Uhr
- Gespräch mit der Bibel:** Mittwoch, 26.10., 23.11., 19.30 Uhr
- Hauskreise:** nach Vereinbarung (Auskunft im Pfarramt)
Hauskreis ab 20 J.: 14-täglich bei Anne Schmidt, Münchner Str. 55,
Tel. 79272441 oder anne-schmidt-fsj@gmx.de
- Kirchenkrümel (Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Eltern):**
donnerstags 9.30 Uhr
- Kirchenmusik:**
Blockflötenanfänger: freitags 16.30 Uhr
Blockflötenkreise: mittwochs 14.45–18.00 Uhr
Blechblas- und Orgelunterricht: nach Vereinbarung
Kantorei: donnerstags 19.30 Uhr
Große Kurrende (2.–8.Klasse): donnerstags 17.00 Uhr
Kleine Kurrende Ia+b (ab 3 J.): mittwochs und freitags 15.00 Uhr
Kleine Kurrende II (Vorschulk. u. 1. Kl.): freitags 15.30 Uhr
Liederstunde mit Frau Stier: montags 16.00 Uhr (Pflegeheim)
Posaunenchor: mittwochs 17.45 Uhr
Kinder- u. Jugendposaunenchor: dienstags 18.00 Uhr, 14-täglich
Sinfonisches Orchester: mittwochs 19.00 Uhr

* Gefördert von der Landeshauptstadt Dresden

Getraut worden sind:

Enrico Lorenz und Denise geb. Reinhold
 Gregor Straßberger und Ulrike Vorbau
 Markus Bretschneider und Katharina Heine
 Daniel Mayer und Christin Pfeifer
 Joachim von der Mühlen und Daria Radermacher
 Maxim Hörth und Marina Koschichow

Ein Gottesdienst zur Eheschließung wurde gehalten für:

Lars Gruber und Cornelia geb. Grund

Konfirmiert wurde:

Anja Hüttl

Die Heilige Taufe empfangen:

Susanne Thieme	Arthur Meier	Clara Bloße
Prof. Dr. Heinz Schmidt	Dr. Sibylle Schmidt	Theresa Bloße

Christlich bestattet wurden:

Johanna Graf, 90 Jahre	Stephan Detto, 16 Jahre	Hans Thiele, 87 Jahre
------------------------	-------------------------	-----------------------

So Gott will, können einen besonderen Festtag begehen:

Die Silberne Hochzeit: Ulrich Köhl und Sylvia geb. Käppler
 Erhard Fehlauer und Astrid geb. Janicke
 Thorsten Wappler und Susanna geb. König

So Gott will, können einen besonderen Geburtstag begehen:

99. Lieselotte Käßner Johanna Pleißner	91. Liselotte Mlosch Gertrud Schürer	87. Charlotte Wolf Ursula Franke
98. Edith Rudolph Annemarie Dressel Johanna Radehaus	90. Hilde Beyer Renate Weisbach Heinz Sohr	86. Ingrid Geise Ilse Scheel Johanna Jacob
97. Charlotte Jähn	89. Annelies Leinert	Margit Wilde
96. Hertha Dornis	Marianne Behne	85. Brigitte Weise
94. Marianne Wolf	88. Ilse Grünwald	Ursula Rieß
92. Elfriede Schwalbe	Rainer Hoffmann	80. Waltraud Müller
91. Ilse Bäßler Ursula Weder	Ingeborg Wendt	Reinhard Sonntag
	87. Klara Rost	

Wer in dieser Rubrik nicht genannt werden möchte, teile dies bitte der Kanzlei mit.